

HORT AN DER SCHULE DIEDORF

KONZEPTION



Vorwort

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

mit dieser Konzeption wollen wir Ihnen einen Einblick in unseren Hort und die damit verbundenen Erziehungs- und Bildungsziele geben. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen, Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen und die notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung der anstehenden Entwicklungsaufgaben zu fördern. Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern, Familien und der Schule sehen wir als einen wichtigen

Aspekt.

Inhaltsverzeichnis Konzeption des Hortes Diedorf

Vorwort

1. Rahmenbedingungen
 - 1.2 Informationen zur Einrichtung
2. Tagesablauf
3. Pädagogischer Ansatz
 - 3.1 Wertorientiertes Handeln
 - 3.2 Soziale Kompetenzen
 - 3.3 Konfliktbewältigung
 - 3.4 Partizipation in Verbindung mit der UN-Kinderrechtskonvention
 - 3.5 Geschlechtsbewusste Erziehung
 - 3.6 Kulturelle Vielfalt
4. Inklusion
5. Umsetzung unserer Grundsätze im Tagesablauf
 - 5.1 Freizeitgestaltung
 - 5.2 Mittagessen und Vesper
 - 5.3 Hausaufgabe
 - 5.4 Feriengestaltung
6. Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und anderen Fachkräfte
 - 6.1 Eltern
 - 6.2 Schule
 - 6.3 Andere Fachkräfte und Institutionen
7. Kinderschutz
8. Qualitätssicherung
9. Öffentlichkeitsarbeit
10. Schlusswort
11. Impressum

Konzeption

1. Rahmenbedingungen

Informationen zum Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist der Markt Diedorf.

Das Rathaus befindet sich in der Lindenstr. 5, 86450 Diedorf.

1. Bürgermeister ist Herr Peter Högg.

Informationen zum Hort

Unser Hort wurde 1992 im Rahmen des Modellprojekts „Hort an der Schule“ gegründet. 1995 wurde eine zweite Gruppe eröffnet. Seit dem betreuen wir bis zu 50 Kindern in zwei alters- und geschlechtsgemischten Gruppen der 1.- 4. Klasse. Des Weiteren bieten wir zwei Integrationsplätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Neben dem Hort bestehen eine Mittagsbetreuungsgruppe bis 14.00 Uhr und vier verlängerte Mittagsbetreuungsgruppen bis 15.30 Uhr.

1.2 Informationen zur Einrichtung

Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in unseren Hort erfolgt nach unterschiedlichen Gesichtspunkten. Näheres entnehmen Sie bitte der Benutzungsordnung, die Sie im Hort erhalten, oder auf der Internetseite des Marktes Diedorf (www.markt-diedorf.de) einsehen können.

Anmeldung und Aufnahme

Zeitnah zur Schuleinschreibung findet im Frühjahr die Anmeldung statt. Die Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage des Marktes Diedorf in der Kinderbroschüre. Eine Informationsveranstaltung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Diese wird im Amtsblatt bekannt gegeben.

Am Informationsabend der Schule erhalten die Eltern der zukünftigen ersten Klassen u.a. Auskunft über Betreuungsmöglichkeiten unserer Einrichtung.

Unser Personal

Im Hort sind derzeit fünf pädagogische Fachkräfte in Teilzeit, davon vier Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin beschäftigt.

Unter anderem arbeiten auch zeitweise Praktikanten der Fachakademie für Sozialpädagogik (Ausbildung zum/zur ErzieherIn) oder der Kinderpflegeschule, ebenso Schülerpraktikanten unterschiedlicher Schulen bei uns.

Räumlichkeiten

Im Februar 2020 wurde der Neubau des Hortes fertig gestellt. Dieser befindet sich hinter der Schmuttertalhalle und ist über den Eingang der kleinen Aula der Grundschule oder über die Zufahrt des Parkplatzes bei der Schmuttertalhalle zu erreichen. Über einen Gang zur Schmuttertalhalle ist der Neubau mit dem Gebäude der Grundschule verbunden. Zwei helle Gruppenräume mit je einem Nebenraum stehen den beiden Hortgruppen zur Verfügung, zudem eine gemeinsame Küche und eine großzügige Terrasse. Eine große Wiese außerhalb des Hortbereiches bietet vielfältige Möglichkeiten für Bewegung und Freizeitgestaltung. Ein separierter Gartenbereich ist in Planung. Weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bieten eine Fußballwiese mit Tor, der Garten der Mittagsbetreuung und der Spielplatz der Schule.

In Absprache mit der Schule können die Turn- und Schwimmhalle, Bibliothek, Schulküche, Werkraum, sowie die Schmuttertalhalle mit Bühne genutzt werden.

Die Hausaufgaben erledigen die Kinder zum Teil im Gruppen- oder Nebenraum und in den Klassenzimmern der Schule. Das Mittagessen findet jeweils in den Gruppenräumen statt.

Öffnungszeiten

| | |
|-----------------------|-----------------------|
| Montag bis Donnerstag | 10.00 Uhr - 17.30 Uhr |
| Freitag | 10.00 Uhr - 17.00 Uhr |

Die Abhol- und Gehzeiten sind unterschiedlich und werden mit den Eltern abgesprochen. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder nicht während der Essens-, Hausaufgaben- und Beschäftigungszeiten abgeholt werden, d. h. die Kinder können um 14:00 Uhr oder ab 15:30 abgeholt werden. Eine Anwesenheitszeit von 15 Stunden pro Woche ist nötig, damit eine angemessene Erziehungs- und Bildungsarbeit stattfinden kann.

Öffnungszeiten in den Ferien

| | |
|-----------------------|----------------------|
| Montag bis Donnerstag | 7.30 Uhr - 17.00 Uhr |
| Freitag | 7.30 Uhr - 16.30 Uhr |

Nach gesetzlicher Vorgabe ist es möglich, an 30 Tagen für Urlaub, sowie Planungs- und Konzeptionstage zu schließen. Außerdem fünf weitere Schließtage für Fortbildungen. Der Hort hat insgesamt acht Wochen in den Ferien, sowie am Buß- und Betttag geöffnet. (Herbstferien, Faschingsferien, Osterferien, die erste Woche in den Pfingstferien und drei Wochen in den Sommerferien.) In der restlichen Ferienzeit ist der Hort geschlossen. Einzelne Schließtage für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Fortbildungen des Personals, werden am Schuljahresanfang mit der Jahresplanung bekannt gegeben. Teilweise wird an einzelnen Schließtagen eine Notgruppe angeboten.

Für die Ferien gelten besondere Buchungszeiten, die für je ein Schuljahr für 29 Tage, bzw. mehr als 30 Tage gebucht werden können. Die Mindestbuchungszeit beträgt 5-6 Stunden.

Buchungszeiten und monatliche Gebühren

Diese Informationen entnehmen Sie bitte der Benutzungsordnung.

Rechtliche Grundlage der Einrichtung

Nach der rechtlichen Grundlage der Einrichtung, dem BayKiBiG (Bayerisches Bildungs- und Betreuungsgesetz), ist der Hort eine außerschulische Einrichtung zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Grundlage der pädagogischen Arbeit sind neben dem BayKiBiG der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit.

2. Tagesablauf

- 11.20 – 13.00 Uhr Ankommen der Kinder
- 11.20 – 12.20 Uhr Freispielzeit
- 12.20 Uhr Mittagessen der 1. Essensgruppe
- 13.10 Uhr Mittagessen der 2. Essensgruppe
- 13.00 – 14.00 Uhr Freispielzeit / Freizeitangebote
- 14.00 – 15.10 Uhr Hausaufgaben (Mo – Do)
- 15.10 – 15.30 Uhr Vesper
- 15.30 – 16.00 Uhr Möglichkeit, die Hausaufgaben fertig zu stellen
- 15.30 – 17.30 Uhr Freispielzeit, Projekte und Angebote
- Freitag – 17.00 Uhr Freispielzeit, Freizeitangebote, Ausflüge

Diese Zeiten können nach Bedarf abweichen.

Abhol- und Gehzeiten der Kinder im Hort

Um 14.00 Uhr vor den Hausaufgaben und ab 15.30 Uhr nach der Vesper.

Die Einhaltung der Abholzeiten ist aus folgenden Gründen wichtig:

- Integration in die Gruppe und Teilnahme am Gruppengeschehen
- Bildung und Erhaltung von Freundschaften
- Freie Spielzeit und Freizeitgestaltung
- Teilnahme an Projekten, Feiern, Kinderkonferenzen und Ausflügen
- eine ruhige, konzentrierte Hausaufgabenzeit

3. Unser pädagogischer Ansatz

Die Bedürfnisse der Kinder stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Es findet stets eine Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen statt, unter anderem, mit welchen Themen und Projekten sie eine Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt suchen.

Wir stärken Kinder in Ihrem Selbstvertrauen und Ihrem Verantwortungsbewusstsein, damit sie zu eigenständigen und umsichtigen Menschen heranwachsen können. Wir setzen auf die Ressourcen der Kinder und arbeiten mit ihren Stärken.

Folgende Grundsätze nach den bayerischen Leitlinien für Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit haben in unserer täglichen Erziehungsarbeit deshalb Vorrang

„Aus dem Bild vom Kind, als aktivem und kompetentem Individuum, leitet sich ein Bildungsverständnis ab, das die Weiterentwicklung von Kompetenzen und Werthaltungen als Leitziel voranstellt. Im Fokus der Kompetenzentwicklung stehen grundlegende Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale eines Menschen, die es ihm ermöglichen, mit anderen zu kommunizieren und zu kooperieren und sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Oberstes Erziehungs- und Bildungsziel ist der eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Mensch.“ (Bayer.Leitlinien)

3.1 Werteorientiertes Handeln

Werte vermitteln Menschen Orientierung und Sicherheit. Sie prägen uns im Handeln miteinander und füreinander. Für unsere Einrichtung sind gegenseitige Wertschätzung, Toleranz, Respekt, Weltoffenheit, Gewaltfreiheit und Anerkennung der Individualität sehr wichtig.

Für unser Zusammenleben mit den Kindern bedeutet dies klare Regeln im Umgang miteinander.

Wir diskutieren, philosophieren, schöpfen Erfahrungen aus Geschichten und Rollenspielen, erleben gemeinsam Feste und Ausflüge.

3.2 Soziale Kompetenzen

Wir fördern die soziale Kompetenz der Kinder. Dabei geht es um das soziale Miteinander von Menschen, unabhängig ihrer Kultur, des Geschlechts oder der Herkunft. Entscheidend ist für uns die Erkenntnis, dass die eigene Sichtweise als eine Perspektive unter anderen Möglichen gesehen wird.

Im Zusammenleben in der Gruppe üben die Kinder Akzeptanz, Respekt, Wahrnehmung anderer Bedürfnisse, Hilfsbereitschaft, Achtsamkeit, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Übernahme von Verantwortung für sich und andere.

3.3 Konfliktbewältigung

Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder rücksichtsvoll und gewaltfrei begegnen. Hierbei achten und fördern wir eine angemessene und wertschätzende Kommunikation. Unser Ziel ist es, dass die Kinder eine positive Streitkultur entwickeln und die gewaltfreie, konstruktive Konfliktbewältigung als Bereicherung für sich und für die Gruppe erleben. Regeln, Richtlinien und mögliche Konsequenzen werden in Gruppenbesprechungen und Einzelgesprächen erarbeitet. Hierbei werden auch die sogenannten „Streitschlichter“, die in der Schule ausgebildet werden, mit einbezogen. Die Verantwortung für die Einhaltung der Regeln wird auch von den Kindern übernommen.

Bezugspersonen stehen in Konflikten und Gesprächen unterstützend zur Seite, um gemeinsam faire Lösungen zu finden und neue Perspektiven zu eröffnen.

3.4 Partizipation in Verbindung mit der UN-Kinderrechtskonvention

Partizipation bedeutet die aktive und demokratische Mitbestimmung der Kinder im Hort. In Gruppenbesprechungen können die Kinder ihre Ideen für die Wochenplanung, Freizeitgestaltung, Raumgestaltung, Ferien und Gestaltung von Festen und Ausflüge einbringen. Beschwerden, Anregungen und Wünsche der Kinder können auch anonym über einen Briefkasten abgegeben werden oder in Einzel- oder Gruppenbesprechungen angebracht werden. Ebenso vertreten Gruppensprecher die Angelegenheiten der Kinder.

3.5 Geschlechtsbewusste Erziehung

Geschlechtsspezifische Erziehung bedeutet, die individuellen Stärken, Fähigkeiten und Interessen der Kinder zu fördern.

Toleranz, Solidarität und gegenseitiger Respekt in der Gemeinschaft werden miteinander ge- und erlebt.

3.6 Kulturelle Vielfalt

Unsere Einrichtung besuchen Kinder unterschiedlicher Nationalitäten. Ein tolerantes, respektvolles Miteinander ist für uns selbstverständlich. Im Alltag lernen die Kinder die Vielfalt und den Unterschied der Kulturen, sowie die religiösen Hintergründe kennen und achten. Dies zeigt sich z.B. in Gesprächen und Festen des Jahreskreises (z.B. Weihnachten, Fasching, Ostern). Diese gelebte Vielfalt und Offenheit füreinander unterstützt die Integration der Familien.

4. Integration/Inklusion

Im Hort stehen zwei Plätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zur Verfügung. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit seinen Fähigkeiten, Stärken und individuellen Hintergründen/Angelegenheiten. Wir lernen von- und miteinander. In der Gruppe erleben Kinder sich selbst und andere mit ihren Stärken und Schwächen. In einem persönlichen Gespräch mit der Leitung der Einrichtung wird abgeklärt, ob eine Aufnahme in unseren Hort möglich ist.

Ziele

- Besuch einer wohnortnahen Einrichtung und Teilnahme an der Gemeinschaft einer altersgemischten Gruppe
- Freie Entfaltung der Persönlichkeit und der eigenen Fähigkeiten durch angemessene Förderung
- Förderung des Selbstwertgefühls und der Selbstständigkeit
- Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten
- Entlastung, Beratung und Unterstützung von Familien

Zusammenarbeit mit einem Fachdienst

Um die Inklusion im Hort professionell gewährleisten und umsetzen zu können, arbeiten wir eng mit dem Fachdienst des Frère-Roger-Kinderzentrums zusammen, d.h., dass das Hortteam von diesem Fachdienst regelmäßig angeleitet und beraten wird. In enger Zusammenarbeit werden individuelle Lösungen und Möglichkeiten für eine gelingende Inklusion im Hort erarbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst finden Projekte in Kleingruppen statt. Insgesamt stehen dem Hort pro Integrativkind 35 Fachdienststunden im Schuljahr zu.

5. Umsetzung unserer Grundsätze im Tagesablauf

5.1 Freizeitgestaltung

Selbstgewählte Freizeitgestaltung

Die Kinder entscheiden selbst, wie sie ihre Freizeit im Hort gestalten. Zur Verfügung stehen: ein großer Garten, eine Bauecke mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien, ein Kreativbereich im Nebenraum (Malen, Basteln, Werken), eine Lesecke, Gesellschaftsspiele, ein Rollenspielbereich und verschiedene Musikinstrumente. Durch verschiedene Angebote und Projekte, wird das Freizeitangebot im Hort bereichert.

Bewegungsorientiertes Spielen

Um einen Ausgleich zur Schule zu schaffen, bieten wir den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und Angebote an. Wir achten darauf, dass die Kinder täglich im Freien spielen. Zur Auswahl stehen verschiedene Sport- und Spielgeräte, sowie zahlreiche Fahrzeuge. Schwimmen und Bewegungsangebote finden regelmäßig statt.

Künstlerisches Gestalten

Durch verschiedene kreative Gestaltungsangebote, das Erlernen von unterschiedlichen Techniken, sowie eine vielfältige Materialauswahl, fördern wir den persönlichen Ausdruck des Kindes, Hierzu zählen die Verarbeitung und der Ausdruck von Emotionen, Wahrnehmung der Sinne, ästhetische Bildung, Förderung der Feinmotorik und den sachgerechten Umgang mit verschiedenen Materialien, sowie die Experimentierfreude.

Projekte und Angebote

Projekte und Aktionen entstehen aus den Ideen und Bedürfnissen der Kinder. Den Verlauf der Projekte gestalten die Kinder mit Unterstützung der Erzieher. Die Teilnahme ist freiwillig. In der Gruppenbesprechung wird über Projekte und deren Ablauf beraten und abgestimmt.

5.2 Mittagessen und Vesper

Während der Mahlzeiten sind uns angemessene Essensregeln, Tischmanieren und eine gemütliche, familiäre Atmosphäre wichtig. Durch das Essen in der Gemeinschaft fällt es den Kindern leichter, auch unbekannte Gerichte zu probieren und neue, unterschiedliche Geschmacksrichtungen kennenzulernen.

Ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Mittagessen, das sich nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Lebensmittelsicherheit und Ernährung orientiert (DGL), erhalten wir von Barracuda Catering & Service. Die Mahlzeiten werden einen Monat im Voraus für die Kinder bestellt. Auf Wünsche der Kinder, sowie auf interkulturelle und gesundheitliche Aspekte wird Rücksicht genommen.

Bei der Vesper am Nachmittag, bieten wir den Kinder täglich wechselnd frisches Obst oder Gemüse, sowie unterschiedliche Kleinigkeiten an.

5.3 Hausaufgaben

Wir fördern eine selbständige und eigenverantwortliche Erledigung der Hausaufgaben. Diese wird täglich, außer freitags, erledigt. In der verfügbaren Zeit erarbeiten die Kinder ihre schriftlichen Arbeiten möglichst voll- und selbstständig. Lernen und Lesen finden Zuhause statt. Die tägliche Kontrolle der Hausaufgaben obliegt den Eltern.

Wir fördern die Lernkompetenz der Kinder und unterstützen konstruktives Lernverhalten. Hierzu werden mit den Kindern unterschiedliche Lernmethoden und Strategien entwickelt und vermittelt.

Wir fördern eine positive Einstellung zum Lernen und unterstützen die Kooperation der Kinder untereinander. Eine ruhige Lernatmosphäre hilft beim konzentrierten Arbeiten.

5.4 Feriengestaltung

Es findet ein abwechslungsreiches Ferienprogramm statt, das auch bewusst Freiräume für spontane Bedürfnisse und Interessen der Kinder lässt.

Unsere Angebote orientieren sich an der Natur, der Bewegung und der Kunst. Wir bieten ein breites Spektrum an lebenspraktischen Erfahrungen und bildungsorientierten Erlebnissen, wie z.B. Museumsbesuche, gemeinsames Kochen, Ausflüge ins Freibad oder auf Spielplätze in der Umgebung, Wanderungen und Ausflüge in den Wald, sowie kreative Angebote.

6. Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und anderen Fachkräften

6.1 Eltern

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und den Fachkräften des Hortes ist die Grundlage einer positiven pädagogischen Arbeit. Eltern und Erzieher werden nur dann die Interessen des Kindes wirksam vertreten können, wenn die gegenseitigen Erwartungen und Anforderungen, bzw. Möglichkeiten bekannt und abgesprochen sind. Ein regelmäßiger Austausch findet in Form von Informations- und Entwicklungsgesprächen, Tür- und Angelgesprächen, sowie an Elternabenden statt. Je nach Situation und Anlass, nehmen die Kinder auch an Entwicklungsgesprächen teil. Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen bieten auch die gemeinschaftsfördernden Veranstaltungen, wie der Gartentag oder Feste und Feiern. Grundlage für Elterngespräche bilden die vom Hortpersonal regelmäßig durchgeführten Entwicklungsdokumentationen und Beobachtungen der Kinder.

Der jährlich neu gewählte Elternbeirat bildet das Bindeglied zwischen der Elternschaft und den Fachkräften des Hortes, sowie des Trägers.

6.2 Schule

Aus der gemeinsamen Verantwortung für das uns anvertraute Kind, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Schule in Abstimmung und mit dem Einverständnis der Eltern erforderlich. Daher finden regelmäßig Gespräche mit den jeweiligen Lehrern der Kinder statt. Über die Gespräche werden die Eltern informiert. Auch gemeinsame Gespräche von Eltern, Lehrern und Erziehern werden praktiziert. Ein schriftlicher Austausch zwischen Eltern, Schule und Hort findet über die Hortmappe, bzw. das Hausaufgabenheft statt.

6.3 Andere Fachkräfte und Institutionen

Um das Kind in seiner Entwicklung optimal zu fördern und zu unterstützen, ist es notwendig, dass alle beteiligten Institutionen eine gemeinsame Zielsetzung verfolgen.

Mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten, kooperieren wir eng mit der Familienstation an der Schule und der Schulsozialpädagogen, sowie Psychologen und Therapeuten. Daneben verweisen wir auf spezifische Anlaufstellen, die der Situation der Familien gerecht werden können.

7. Kinderschutz/ Gesundheitsschutz

Bei der Aufnahme eines Kindes in unsere Einrichtung haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen, außerdem das Datum der letzten Tetanusimpfung, sowie einen Nachweis über die zwei Masernschutzimpfungen oder einer bestehenden Immunität gegen Masern zu erbringen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, wird der Verfahrensablauf des Konzeptes des Trägers gemäß Paragraph 8a, SGB III, angewendet.

8. Qualitätssicherung

Um die Qualität des Hortes nicht nur zu erhalten, sondern stets zu verbessern, findet einmal jährlich eine Eltern-Kinder-Umfrage statt. Von Juli 2015 bis 2018 nahm der Hort am Pilotprojekt „Pädagogische Qualitätsbegleitung“ (PQB) teil. Bei regelmäßigen Planungs- und Besprechungseinheiten werden Strukturen und Abläufe des Hortes neu überdacht und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend angepasst. Auch Supervision und Fortbildungen tragen zur Qualitätssteigerung bei. Des Weiteren aktualisieren wir jährlich unsere Konzeption.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Diese gestalten wir in unterschiedlicher Weise:

- Elternabend für Eltern von Vorschulkindern
- Informationsveranstaltung mit Anmeldung
- Teilnahme und Mitgestaltung an Veranstaltungen der Gemeinde Diedorf
- Internetseite
- Informationstafel im Foyer der Einrichtung
- Feste feiern mit Eltern und Großeltern
- Elternbriefe
- Chronik mit Bildern der vergangenen Jahre zum Anschauen für Besucher

10. Schlusswort

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und wünschen den uns anvertrauten Kindern eine glückliche, interessante, bereichernde, spannende und harmonische Zeit.

11. Impressum

Überarbeitet im Januar 2021

Verantwortliche Leitung Kerstin Lücke

Kenntnisnahme des Trägers durch Unterschrift

gez.

.....

Peter Högg, 1. Bürgermeister

gez.

.....

Kerstin Lücke, Leitung